

Aus der Tätigkeit der Astronomischen Gesellschaft Burgdorf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1973)**

Heft 136

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Tätigkeit der Astronomischen Gesellschaft Burgdorf

Mit diesen Zeilen soll einmal über die Tätigkeit der Astronomischen Gesellschaft Burgdorf berichtet werden.

Als erstes wäre der Planetenweg zu erwähnen.

Um die Grösse der Sonne und der Planeten sowie deren Entfernung von der Sonne im Maßstab 1:1 Milliarde darstellen zu können, brauchte man einen Ausstellungsraum von 6 km Länge.

In der Absicht, der Öffentlichkeit dennoch einen Begriff über die Grössenverhältnisse zu vermitteln, kamen wir auf die Idee, das Modell des Sonnensystems entlang einem schönen Wanderweg in der Umgebung von Burgdorf aufzubauen.

Die Planeten, in durchsichtige Kunststoffwürfel eingegossene Stahlkugeln, werden nun entlang dem Wanderweg auf Betonsäulen aufgestellt. Kleine Schilder an jeder Säule geben über die Distanz, Grösse und Art des Planeten Auskunft.

Zur Zeit der Niederschrift dieses Artikels befinden sich die Arbeiten am Planetenweg kurz vor der Vollendung. Am 9. Juni dieses Jahres findet voraussichtlich die Eröffnung statt. (In einem späteren Artikel wird noch Näheres darüber berichtet werden.)

Eine weitere, bereits vollendete Arbeit ist ein kleines Planetarium.

Es besteht aus 3 Zeichnungen der Planetenbahnen, auf denen die Standorte der Planeten mittels ihrer heliozentrischen Länge eingezeichnet werden können.

Die Angaben dazu werden alle 2 Monate im sektionseigenen Mitteilungsblatt publiziert.

Das obenerwähnte Blatt besteht seit 1½ Jahren und dient dem Vorstand für die Vereinsnachrichten sowie für Beiträge aus dem Mitgliederkreis.

Als Hauptarbeit am Fernrohr ist die Beobachtung des Planeten Mars während der günstigen Opposition im Jahre 1971 durch die Planetengruppe zu erwähnen.

Für die nächste Mars-Opposition ist, anhand der Resultate der letzten Beobachtungen, ein neues Beobachtungsprogramm ausgearbeitet worden.

Die visuellen Beobachtungen beginnen anfangs Juni und werden während der grössten Annäherung des Planeten durch die neu entstandene Fotogruppe ergänzt.

Adresse des Verfassers: WERNER LÜTHI, Fichtenweg 6, 3400 Burgdorf.

Schul- und Volkssternwarte der Stadt Schaffhausen (Hans Rohr-Sternwarte)

Jahres-Bericht 1972

Der Betrieb der öffentlichen Sternwarte auf der Steig wickelte sich im Betriebsjahr im üblichen Rahmen ab. Wiederum spielte das Wetter eine entscheidende Rolle in der Besucherzahl. Dass in den 3 Wintermonaten Januar, Februar und Dezember nur wenige Besucher erscheinen – und, zusammen mit dem Demonstrator frieren – ist selbstverständlich. Kommt dazu der übliche, wochenlang andauernde Nebel, so ist die Station sowieso geschlossen. Der verregnete Sommer lässt sich geradezu an den Monatszahlen ablesen. Erfreulich ist der leicht vermehrte Besuch von Schulen und Gruppen. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass junge, begeisterte Sternfreunde, nach Einarbeitung als freiwillige Demonstratoren, die alte Gruppe der Betreuer der Sternwarte und der Besucher verjüngen.

Die Sternwarte appelliert wiederum an die Herren Lehrer von Schaffhausen und Umgebung die Möglichkeit zu benutzen, ihren Schülern einen Einblick in die Wunder des Sternenhimmels zu verschaffen. Will der Erzieher mit seiner Klasse erscheinen, ist unbedingt frühzeitige Anmeldung beim Leiter der Sternwarte, Hans Rohr, Vordergasse 57, Schaffhausen, erforderlich, da stets mehrere Daten festgesetzt werden müssen, falls Petrus am ersten Abend den Himmelsvorhang nicht öffnet.

Die Sternwarte ist Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 20 Uhr (Juni–Juli 20.30) geöffnet. Jedermann hat Zutritt, der Eintritt ist frei.

Besucherzahlen 1972

| | |
|-----------|-------------------------|
| Januar | 6 Besucher |
| Februar | 46 Besucher |
| März | 198 Besucher (Schulen!) |
| April | 16 Besucher (!) |
| Mai | 86 Besucher |
| Juni | 29 Besucher (!) |
| Juli | 50 Besucher |
| August | 121 Besucher |
| September | 65 Besucher |
| Oktober | 130 Besucher |
| November | 17 Besucher |
| Dezember | 39 Besucher |
| Total | 803 Besucher |

Damit stieg die Zahl der Besucher seit Eröffnung der Sternwarte auf 12917. Es ist zu bemerken, dass die Zahl der Besucher wesentlich grösser war, da der Eintrag in das aufliegende Besucherbuch freiwillig ist.

Der verantwortliche Leiter dankt der Gruppe der Demonstratoren für ihren Einsatz zum Wohl der Öffentlichkeit.

Schaffhausen, 21. April 1973

HANS ROHR

Bibliographie

FELIX SCHMEIDLER, *Nikolaus Kopernikus*, Band 34 der Reihe «Grosse Naturforscher», Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 246 Seiten, 15 Abbildungen, Preis DM 27.50.

Wir gedenken im Jahr 1973 in einer Reihe von Feiern und Ausstellungen, in verschiedenen Ländern, des 500. Geburtstages (19. Februar 1973) des grossen Naturforschers NIKOLAUS KOPERNIKUS, des Begründers der modernen Astronomie, der im 15. Jahrhundert, nach vorerst langer, durch die damaligen Verhältnisse verursachter Zurückhaltung, der Sonne die ihr gebührende, zentrale Stellung im Planetensystem zuwies. Der Autor des vorliegenden Werkes, FELIX SCHMEIDLER, Professor für Astronomie an der Universität München, hat es verstanden, in seinem Buche das Leben und erstaunlich vielseitige Wirken von KOPERNIKUS (nicht nur auf dem Gebiete der Astronomie), in meisterhafter Weise darzustellen. Die ersten beiden Kapitel behandeln die geistige und politische Situation in Europa und den Stand der Naturwissenschaft vor und während der Lebens-

zeit von KOPERNIKUS. Die folgenden drei Kapitel besprechen alsdann eingehend seine Studienzeit in Krakau (der damaligen Hauptstadt Polens) und in Italien, die Wahl zum Domherr in Frauenburg, das Verfassen des *Commentariolus*, worin KOPERNIKUS darlegte, dass die antiken Planetentheorien des EUDOXUS, KALLIPPOS und PTOLEMÄUS nicht zufrieden stellen konnten, ferner seine Beschäftigung mit Fragen der Kalenderreform, staatspolitischen Aufgaben und Arbeiten an der Münzreform. Das 6. und 7. Kapitel geben Einblick in die Zeit von 1530 bis zum Lebensende von KOPERNIKUS, seine weiteren wissenschaftlichen Arbeiten und das spätere Schicksal der Kopernikanischen Lehre. Im letzten Teil des Werkes finden wir ein höchst wertvolles Literaturverzeichnis, eine im Zusammenhang mit der Planetenlehre stehende Zeittafel und Biographische Notizen von PYTHAGORAS (um 500 vor Christus) bis zur Zeit von BESSEL (1838). Dieses sehr aufschlussreiche Buch sollte in keiner astronomischen Bibliothek fehlen.

R. A. NAEF